

## **Lernbüroarbeit an der Gesamtschule Münster Mitte**

Um ihrer sehr heterogenen Schülerschaft in der Sekundarstufe I gerecht zu werden, hat die Gesamtschule Münster Mitte Lernbürozeiten eingeführt. In diesen arbeiten die Kinder und Jugendlichen selbstständig an, von einem Team aus multiprofessionellen Lehrkräften erstellten, individuellen Aufgaben.

Schulleiterin Kathi von Hagen gab Einblicke ins Konzept.

## **Was sind praktische Herausforderungen?**

Drei wichtige Elemente für die das Gelingen eines solchen Vorhabens sind Teamarbeit, die gemeinsame Vision für gute Pädagogik und Hospitationen, die Ideen bringen. "Etwas Simples ist immer dann erfolgreich, wenn alle im Kollegium dasselbe machen", betonte von Hagen.

Zum Konzept gehört an der Gesamtschule Münster Mitte auch das verpflichtende gemeinsames Mittagessen in der Mensa. Ob und wie für solch eine Regelung die Akzeptanz an der eigenen Schule geschaffen werden kann, wurde von den Teilnehmenden diskutiert.

Rege diskutiert wurde auch der Arbeitsaufwand, der zur Umsetzung des Lernbüros notwendig ist.

Das Lernbüro ist durch drei Phasen gekennzeichnet. In der ersten „Stillarbeitsphase“ arbeiten die Schülerinnen und Schüler möglichst für sich alleine. Bei Bedarf unterstützt durch die Lehrkraft. In der zweiten Phase, der „Flüsterphase“ kann mit Partnern gearbeitet werden oder an Angeboten der Lehrkraft teilgenommen werden. Am Schluss ist Zeit für den Logbucheintrag und Reflektion.

## **Was nehmen die Teilnehmenden mit?**

Die Schulen erhielten viele praktische Anregungen zu den Bereichen Teamarbeit in Fach- und Jahrgangsteams, Rhythmisierung, Organisation und Ganztagsbetreuung.

Diese reichten von der Einigung auf gleiche Vorgehensweisen und fest verankerte Teamtreffen über im Stundenplan integrierte Wochenstart- und Wochenausgangsstunden bis hin zu von Schülerinnen und Schülern terminierten Klassenarbeiten

Gerade diese vielen kleinen, leicht umsetzbaren Ideen, die keine großen finanziellen und räumlichen Ressourcen erfordern, fanden bei den Teilnehmenden besonderen Anklang.

Ebenfalls positiv hervorgehoben wurde das von Frau von Hagen großzügig zur Verfügung gestellte Material.